

- Das Trassenstück, das südöstlich von Schönhaid von der Autobahntrasse in kurzem Stich wieder zur Bestandsstrasse zurückführt, wurde nach Süden verschoben.  
Begründung: Sein ursprünglicher Verlauf führte auf einer Länge von ca. 550 Metern durch ein Vorbehaltsgebiet für Bodenschätze (Abbaugelände für Kies und Sand). Außerdem läge dieses Trassenstück nur ca. 30 Meter vom streng geschützten EU-Vogelschutzgebiet und Flora-Fauna-Habitat-Gebiet entfernt. Darüber hinaus würde es auf etwa 650 Metern, also fast 2/3 der Strecke, durch Waldgebiet verlaufen.  
Optimierung: Es wird geprüft, ob ein Verlauf ganz im Süden des Korridors möglich ist, der einige dieser Nachteile vermeidet. Zudem: Das Teilstück verfolgt das Ziel, möglichst zügig und mit maximiertem Abstand zu Seidlersreuth auf die Bestandsstrasse zurückzuführen. Diese Möglichkeit wird auch im Rahmen der anderen Korridore in diesem Raum geprüft werden.

#### Wie geht es weiter?

Im nächsten Schritt werden alle verbliebenen Trassenkorridore vertieft geprüft. Nach dieser Prüfung werden alle nötigen Informationen vorliegen, um alle Teilstücke miteinander zu vergleichen. In einem dritten Treffen des TUT werden die Umweltpolner Vorschläge unterbreiten, welche Teilstücke sich zu den Varianten mit den geringsten Nachteilen zusammensetzen lassen. Diese Vorschläge werden im TUT auf Nachvollziehbarkeit und Vollständigkeit überprüft werden. Es ist nicht Aufgabe des TUT, bereits eine Entscheidung für eine Variante zu fällen. Als letzter Schritt der Trassenuntersuchung werden die Ergebnisse möglichst einfach und verständlich aufbereitet, um sie bei der Abschlussveranstaltung allen Interessierten vorstellen zu können.

Bei der Abschlussveranstaltung werden die Ergebnisse der Varianten-Untersuchung erläutert und mit allen Interessierten diskutiert. Darüber hinaus werden die Bürgerinnen und Bürger über die nächsten Schritte im Verfahren und weitere Beteiligungs-Möglichkeiten informiert werden.

Tennet wird anschließend alle Untersuchungsergebnisse – inklusive der Begründung, welche Teilstücke im Beteiligungs- und Untersuchungsprozess verworfen wurden, weil sie zu viele oder schwerwiegende Nachteile mit sich brachten und daher nicht raumverträglich erschienen – in die Unterlagen für das Raumordnungsverfahren der Regierung Oberpfalz übergeben. Die Behörde wird über die Raumverträglichkeit aller vorgelegten Trassenvarianten entscheiden.

Die Dokumentation der vergangenen Veranstaltungen finden Sie hier:  
<http://www.demonenergie.de/windischeschenbach/vergangene-veranstaltungen/>

#### Hintergrund

Von Redwitz nach Schwandorf verläuft eine Höchstspannungs-Stromleitung, unter anderem durch die Kommunen Falkenberg, Windischeschenbach und Kirchendemenreuth. Dies ist der sogenannte Ostbayererring. Bundestag und Bundesrat haben ein Gesetz erlassen, das besagt, dass die Kapazität des Ostbayererrings erhöht werden muss. Diese Kapazitätserhöhung erfolgt als **Ersatzneubau**. Hierzu wird eine neue Trasse errichtet und die alte danach abgebaut. Grundsätzlich soll die neue Trasse parallel zur bestehenden gebaut werden. Wo möglich, wird versucht, durch den Ersatzneubau lokal Entlastungen zu erreichen. Im Norden von Windischeschenbach ist dies jedoch nicht möglich, da die neue Trassen bei einem Parallelbau näher an die Wohnbebauung reichen würde. Daher wird derzeit gemeinsam mit BürgerInnen für diesen „Hot-Spot“ eine möglichst vertragliche Umgehung im Raum Windischeschenbach – Seidlersreuth – Pullers reuth – Pfaffenreuth gesucht. Das Kulturwissenschaft-

#### Bürgerbeteiligung im Raum Windischeschenbach-Püllersreuth-Pfaffenreuth-Seidlersreuth zum Ersatzneubau der Tennet-Stromtrasse „Ostbayererring“

#### Zusammenfassung der Ergebnisse des zweiten Workshops des Trassen-Untersuchungs-Teams (TUT)

##### Trassenuntersuchungsteam (TUT) tagte zu Zwischenergebnissen

Die Suche nach einer neuen Stromtrasse im Raum Windischeschenbach – Püllersreuth – Pfaffenreuth – Seidlersreuth geht weiter. Am 30.1.2015 kamen die zufällig ausgewählten BürgerInnen, die Bürgermeister der betroffenen Kommunen, lokale Verbände, Behörden-VertreterInnen und der Übertragungsnetzbetreiber Tennet mit seinen Fachleuten zusammen, um im TUT Zwischenergebnisse der Untersuchungen durch die Umweltpolner zu diskutieren.

Zweck des zweiten Workshops war es, sich im TUT darüber zu einigen, welche der vorgeschlagenen Teilstücke nicht vertieft überprüft werden müssen, weil die Umweltpolner bereits ausschließen können, dass sie Aussicht auf Raumverträglichkeit haben. Dafür machten die Umweltpolner einen Vorschlag, der dem TUT vorgelegt wurde.

##### Zusammenfassung der Zwischenergebnisse (siehe auch Kartendarstellung)

- Das Trassenstück, das nördlich von Falkenberg und östlich der Autobahn entlang der Bestandsstrasse nach Norden führt, wird voraussichtlich ausgeschlossen.  
Begründung: Es läuft auf einer Länge von ca. 2 Kilometern durch das streng geschützte EU-Vogelschutzgebiet und ist daher mit den Vorgaben des Naturschutzes nicht vereinbar. Großvögel wie Reiher oder der seltene Schwarzstorch könnten gegen die Leitung fliegen. Dieses Teilstück würde nur dann weiter untersucht, wenn die Obere Naturschutzbehörde dazu keine Einwände hätte und es weiter optimiert werden könnte. Dies wird in den nächsten Wochen geklärt.
- Das Trassenstück, welches die Autobahn und das Waldnaabtal östlich von Pleisdorf in Ost-West-Richtung quert und auf Höhe Holzmuhi wieder in die Bestandsstrasse mündet, wurde ausgeschlossen.  
Begründung: Es quert nördlich von Windischeschenbach auf einer Länge von ca. 800 Metern ein besonderes Schutzgebiet für Tiere und Pflanzen, ein sogenanntes Flora-Fauna-Habitat-Gebiet. Außerdem würden ein Landschaftsschutzgebiet und ein Naturpark beeinträchtigt. Darüber hinaus verläuft dieses Trassenstück zu ca. 90% durch Waldgebiete. Auf fast 4 Kilometern müssten Waldflächen abgeholzt werden. Zusätzlich verläuft das Teilstück in sehr geringem Abstand zu einem Naturschutzgebiet. In der Summe sind diese Nachteile so schwerwiegend, dass die Trasse nicht tiefer untersucht wird.

liche Institut (KIWI) aus Essen bietet dazu im Rahmen des Forschungsprojektes „Demoenergie“ einen Beteiligungsprozess an. Nähere Informationen zum Beteiligungsverfahren finden Sie unter: [www.demoenergie.de](http://www.demoenergie.de).